

Verkaufsstellen
um 6 Uhr früh in der
allgemeinen Druckerei, Redaktions-
straße 20. — Die Redaktionen
schließen sich Dienstag 24
(Sprechstunden von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Lützowstraße 1 (Anstalts-
leitung Hof, Kämpf).
Gesamtsprecher Hr. St.
Verlag der Druckerei des
"Polaer Tagblatt"
(Dr. M. Kämpf & Co.).
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dubet.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Forbet.

Polaer Tagblatt

Stempelgeld 8 Heller.
Bezugsgelder:
Monatlich . . . 2 K 80 h
Vierteljährlich . . . 7 K 20 h
Für das Ausland erhöht sich
das Bezugsgeld um die
Postgebühren.
Vollpostamt
Nr. 138.675.

Anzeigenpreise:
Eine Zeile (4 mm hoch,
8 cm lang) 30 h, ein Wort
in Zeile 4 h, in Zeile
druck 8 h. Billamach-
richten werden mit 2 K für
eine Garmondzeile, Anzeigen
zwischen Text mit 1 K für
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Pola, Dienstag, 18. April 1916.

Nr. 3474.

Sonninos Erklärungen in der italienischen Kammer.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 17. April. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Am oberen Sereth schlagen unsere Feldmächte einen
russischen Vorstoß ab. Sonst nichts Neues.

Italienischer und südöstlicher Kriegs-
schauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höfer, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 17. April. (R.-B. — Wolffbüreau.)

Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Westfront keine Ereignisse von besonderer
Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen zeigen im Brückenkopfe von Düna-
burg lebhaftere Tätigkeit.

Oberste Heeresstellung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 17. April. (R.-B.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Von den verschiedenen Fronten kein Ereignis von
Bedeutung.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 17. April 1916.

Im Westen verzeichnen die Berichte seit einigen
Tagen keine besonderen Ereignisse. Zwar war die beider-
seitige Artillerie, insbesondere im Gebiet beiderseits
der Maas, unausgesetzt tätig, doch kam es zu keinerlei
Infanterieaktionen. Die Ruhe hält an der ganzen
übrigen Front an.

Von der russischen Front ist die gesteigerte Tätig-
keit der Russen im Abschnitt von Dinaburg bemerkens-
wert, die unter Umständen das Beispiel zu umfang-
reicheren Aktionen bilden könnte. In Galizien hat der
russische Vorstoß, der plötzlich eingestiegen hatte, eben-
falls plötzlich ein Ende genommen.

Aus der italienischen Kammer.

Rom, 17. April. (R.-B.) Die Kammer sollte
die Erörterung des Budgets des Außenministeriums
fort. Der Antrag auf Debatte schloß drang nicht durch.
Rufe, Sonnino möge sprechen, beantwortete dieser, er
sei physisch außerstande und werde morgen sprechen. Der
Deputierte Labriola beklagte sich, daß die Regierung
das Parlament über die Außenpolitik im Dunkeln
hält und das Grünbuch vom Mai 1915 keine Aus-
kunft gebe, weshalb der Vertrag mit Österreich-Ungarn
gekündigt werden mußte und warum Italien gegen
Deutschland ein anderes Verhalten beobachtete als gegen
Österreich-Ungarn. Der Dreihundvertrag müsse voll-
ständig veröffentlicht werden. Man sei dies dem italie-
nischen Volk schuldig, wenn man sich schon entschloß,
das Gut und Blut des Volkes wegen eines Vertrags-
artikels zu vergleichen. Sehr wichtige Akte der italienischen
Außenpolitik werden ja nicht einmal dem Minister-
rat unterbreitet, sondern der Ministerpräsident, der
Außenminister und der Generalstabschef entscheiden über

die Schicksale des Volkes in Fragen des Krieges und
des Friedens. Dies sei es wünschenswert, daß
Ländern nicht erlaubt. Das Volk habe das Recht, ver-
mittelt des Parlamentes Kontrolle an der Außen-
politik zu üben.

Sonnino führt aus: Italiens Lage in der Noria
sei verflümmelt. Daher sei es wünschenswert, daß
auf dem Balkan, wo der große Krieg entstand, die
feindliche Besetzung möglichst bald aufhöre, damit beim
Friedensschlusse Italien und nicht Italiens Feinde jene
territorialen Pfänder besitze, vermöge deren der Friede
werde mit Vorteil geschlossen werden können. Gegen-
über der wirtschaftlichen Vereinigung der Mittelmächte
sei auch eine entsprechende Organisation der Verbün-
deten notwendig. Dennoch ist zu hoffen, daß zwischen
beiden Völkerguppen kein Handelskrieg entbrennen
werde. Italien sei dazu berufen, die wirtschaftlichen
Ergenisse auszugleichen.

DeSisti-Demaro wünscht eine Klärung der Be-
ziehungen zu Deutschland, zumal der Sieg Italiens
am Isonzo und in den Alpen ohne den Sieg des Vier-
erbandes über Deutschland undenkbar sei. Auch dieser
Redner verwirft den Handelskrieg gegen Deutschland.

Ferra beklagt es als wünschenswert, daß Frank-
reich und England, da sie gegen Deutschland noch nicht's
ausrichten, lieber mit Italien gegen Österreich-Ungarn
militärisch zusammenwirken und die Orientprobleme
Italiens, worin die Verbündeten programmgemäß in-
teressiert sind, lösen helfen sollten.

De Feltra sagt, es sei kein Zweifel mehr über
die vollkommene Gleichheit der Ziele Italiens und der
Verbündeten, welche die Aktion auf verschiedenen Fron-
ten beschleunigen werde. Die Anknüpfung des deut-
schen Reichskanzlers mache keinen Eindruck, zeige viel-
mehr, daß es mit den Feinden beraubt gese.

Zürich, 17. April. (R.-B.) In der gestrigen
Sitzung der italienischen Kammer ergriß Sonnino das
Wort und wies zunächst darauf hin, was Italien zur
Unterstützung der serbischen Armee getan habe. Heute
bilde die Wiederherstellung der serbischen Armee die
feierliche Versicherung, daß Serbien trotz des Miß-
geschickes der Waffen ungebeugt weiter lebe. Der Ein-
marsch in Montenegro war die unermessliche Folge
des Rückzuges des serbischen Heeres. Die Annahme,
daß Italien die Truppen nach Montenegro hätte senden
können und müssen, hatte der einfachsten Kritik nicht
stand, wenn man die taktischen und strategischen Ver-
hältnisse genau kenne. Die Besetzung Durazzos hatte
einen zeitlich begrenzten Zweck, nämlich die Erhaltung
der serbischen Armee zu sichern. Nachdem dieser Zweck
erreicht worden war, wurden die italienischen Streit-
kräfte in Salona zusammengezogen. Wir sind der
Ansicht, daß durch die Besetzung Salonas die ita-
lienischen Interessen auf diesem Felde und dem jen-
seitigen Adriaufer gesichert sind. Sonnino wies
sodann auf die Verjagung hin, die die Haltung Grie-
chenlands verursachte. Gegenwärtig zeige jedoch die
griechische Regierung, daß sie sich der politischen und
militärischen Notwendigkeiten bewußt ist, die das Vor-
gehen der Alliierten in Salonik und Korfu veranlassen.
Die Beziehungen Italiens zu Rumänien werden
geleitet von der traditionellen Freundschaft. Die ita-
lienische Regierung ist bestrebt, sie immer herzlicher
zu gestalten. Auch die Bukarester Regierung läßt sich
die Aufrechterhaltung dieser guten Beziehungen mit
gleichem Eifer angelegen sein. Zwischen den Regierungen
Russlands und Italiens bestehen freundschaftliche
und vertrauensvolle Beziehungen. Das moralische Er-
gebnis der Pariser Konferenz bildet ein bemerkens-
wertes Element der Sicherheit und des Vertrauens.
Gegenwärtig richtet sich die Aufmerksamkeit der Welt
auf die Kämpfe vor Verdun. Man kann schon
jetzt behaupten, daß der Feind sein Hauptziel ver-
fehlt, nämlich in den neutralen und alliierten Ländern

die Bewegung der Entmutigung hervorzurufen. Dieses
Ziel wird nicht erreicht werden dank dem glänzenden
Widerstande der französischen Truppen. Der Geist der
alliierten Länder zeige sich stark siegetrauen. Auf
Einzelabkommen in der Pariser Konferenz wollte
der Minister nicht eingehen, weil die Gegner daraus
Nutzen ziehen würden. Es genüge, daß die Konferenz
feierlich die volle Solidarität der Alliierten bezeugte.
Gegenüber den Behauptungen verschiedener Redner über
grausame und harte Behandlung der italienischen Staats-
bürger in Österreich-Ungarn, deren Güter und
Unternehmungen beschlagnahmt wurden, erklärte der
Minister, die italienische Regierung habe keine Kennt-
nis von derartigen Anordnungen. Ueber die Lage in
Macedonien erklärte Sonnino, daß die griechische Re-
gierung förmlich zugestanden habe, die Besetzung dieser
Gegend stelle nur eine vorübergehende Maßregel und
nicht eine Eroberung dar. Griechenland anerkenne noch
heute die Beschlüsse der Balkanstaatenkonferenz in London
über Albanien. (Lebhafte Zustimmung.)

Vor der Abstimmung erklärte Sonnino, die Re-
gierung wünsche ein ausbrüchliches Vertrauensvotum
und erlaube die Abgeordneten, welche die Vertrauens-
tagsordnung einbrachten, sich auf folgende Formel zu
einigen: „Die Kammer billigt die Erklärungen der
Regierung und geht zur Beratung des Budgets des
Außenministeriums über.“ Diese Tagesordnung wurde mit 352
gegen 33 Stimmen angenommen.

Nachdem noch einige Redner gesprochen hatten,
nahm die Kammer in geheimer Abstimmung das Außen-
budget mit 307 gegen 40 Stimmen an und vertagte
sich sodann bis zum 6. Juni.

Zürich, 17. April. (R.-B.) Sonnino erklärte
am Schluß seiner Rede: „Zweifellos haben wir noch
sehr harte Proben zu bestehen, aber getilgt auf das
gegenseitige herzlich Zusammenwirken der Alliierten,
dank den Heldentaten des tapferen Heeres zu Wasser
und zu Lande und dank der vollkommenen Einheit
der durch glühenden Patriotismus aller Parteien und
Bürgerklassen geselligen Geister gehen wir einer Zu-
kunft des Vertrauens auf ein glanzvolles Schicksal Ita-
liens entgegen.“ Nach der begeisterten aufgenommenen
Rede Sonninos beglückwünschte der Deputierte Cappa
den Minister lebhaft zur Anständigkeit seines Cha-
racters und Unabteilbarkeit seiner Lebensjahre, was
einen Begeisterungsturm entzettelte. Cappa wurde von
Salandra umarmt unter großen Freudenkundgebungen
des Hauses.

Zürich, 17. April. (R.-B.) In der Debatte über
die Erklärung Sonninos wies der Sozialist Treves
darauf hin, daß sich kürzlich im deutschen Reichstag
Stimmen erhoben, welche Friedensmöglichkeiten an-
zeigten. Sonnino sollte sich bemühen, daß die Verbün-
deten positive Ansprüche zu erkennen geben, welche die
Grundlage für die Verhandlungen sein sollen. Die
Entente könne schwerlich alle ihre Aspirationen befriedigt
sehen, ohne den Krieg unendlich verlängern zu wollen.
Treves verwarf jede Strömung, welche ein wirtschaft-
liches Einvernehmen gegen die Mittelmächte nach dem
Kriege vorbereiten sucht.

Die vierte Kriegsanleihe in Österreich und in Ungarn.

Während die ersten drei österreichischen Kriegs-
anleihen in 5, 10- und 15jährigen Schatzscheinen
ausgegeben worden sind, bietet Österreich für seine
vierte Anleihe wahlweise 7jährige Schatzscheine und
40jährige amortisierbare Anleihe der Veräußerung an.
Daß man nicht schon bei den früheren Emissionen einen
langfristigen Anteiltypus wählte, war bekanntlich nicht
in finanzpolitischen Erwägungen begründet, sondern be-
ruhte auf einer staatsrechtlichen Schwermigkeit. Da das
Parlament nicht versammelt ist und die Anleihe auf

Kinder unter 12 Jahren werden durch Angabe von Namen und Alter auf der Legitimation der Eltern, bzw. verantwortlichen Aufsichtspersonen legitimiert. Die Ausstellung der neuen Legitimationen erfolgt durch:

1. das k. u. k. Secretariat, das k. u. k. Land- und Wasserbauamt, die k. u. k. Gendarmen- und die k. u. k. Festungsfeldbahn für die diesen Kommanden (Behörden) unterstellenden Personen;

2. die betreffenden Verteidigungsbezirkskommanden für alle jene Personen, welche im Rahmen zwischen der Landfront und dem Polizeibereich wohlfahrt sind, insofern dieselben nicht den unter Punkt 1 angeführten Kommanden (Behörden) unterstehen. Die in den Verteidigungsbezirken wohnhaften Staatsangestellten, sowie Angestellten des k. k. Bahnbetriebsamtes, der k. k. Wagnerehaltungssektion und der städtischen Werke erhalten die Legitimationen vom Kommando der k. k. Militärpolizeiwachkompagnie;

3. das Kommando der k. k. Militärpolizeiwachkompagnie, Via Fausta 3, 1. Stock, Zimmer Nr. 2, von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags für alle übrigen Personen innerhalb des Polizeibereiches, und zwar in der Zeit vom 25. April 1916 bis inklusive 31. Mai 1916 in der Weise, daß für jeden Buchstaben des Alphabets gewisse Tage bestimmt sind. An diesen Tagen haben alle jene Personen, deren Familiennamen mit den betreffenden Buchstaben beginnen, persönlich zu erscheinen und mitzubringen:

- a) die grüne Legitimation,
b) den polizeilichen Meldebogen,
c) eine unaufgepannte Photographie im Visitenformat.

Bestimmt wird für die Familiennamen mit den Buchstaben: A u. Ba der 25., Be-Bi der 26., Bl-Bö der 27., Br-Bü der 28., Ca-Ci der 29. April, Cl-Cg der 1., Da-Do der 2., Dr-Dj der 3., E der 4., Fa-fo der 5., Fr-Fu der 6., Ga-Ge der 7., Gh-Gu der 8., H, J, K der 9., Ka-Ko der 10., Kr-Kw der 10., La der 10., Le-Lu der 11., Ma-Mi der 12., Mi-Mo der 13., Mr-Mu der 15., N, O, Pa der 16., Pe-Ph der 17., Pr-Pu der 18., Q der 18., Ra-Ri der 19., Rj-Rz der 20., Sa-Si der 22., Sk-Sp der 23., Sr-St der 24., Su-Sj der 25., T der 26., U der 27., Va-Vr der 27., W, X, Y der 29., Za-Zi der 30., Zj-Zw der 31. Mai.

4. das k. u. k. Militärstationenkommando in Rovigno für die Stadt Rovigno.

Die neuen Legitimationen sind in gutem Zustande zu erhalten, stets bei sich zu tragen und über Aufforderung behördlicher Organe oder einer Militärpatrouille vorzuweisen.

Diese Legitimationen dürfen den Besitzern nur beim Verlassen von Pola am Bahnhof oder bei den Stadttoren und auch da nur von den zur Kontrolle berechtigten Organen abgenommen werden.

Wer eine Legitimation findet, hat dieselbe sofort dem nächstgelegenen k. k. Militärpolizeiwachposten zu übergeben. Personen, welche im Verlust geratenen Legitimationen angetroffen werden, werden streng bestraft.

Personen, welche nicht im Besitze einer gültigen Legitimation zum Berleiben im Festungsräume sind, dürfen von niemandem in Dienst oder Quartier genommen werden.

Ein Wechsel im Dienstverhältnisse darf nur im Einverständnis beider Dienstgeber und auch nur dann erfolgen, wenn der frühere Dienstgeber keinen Ersatz von auswärts verlangt. Dieser Dienstwechsel muß auf der Legitimation durch das Kommando der k. k. Militärpolizeiwachkompagnie erstföhrlich gemacht werden.

Legitimationen von Verstordenen sind von den Hinterbliebenen, spätestens zwei Tage nach erfolgter

Beerdigung, dem nächstgelegenen k. k. Militärpolizeiwachposten zu übergeben.

Die weiße Armbinde ist nicht mehr zu tragen. Legitimationen für neu ankommende Personen, sowie eventuelle Duplikate für in Verlust geratene Legitimationen werden vom 25. April 1916 an, täglich von 9 bis 10 Uhr vormittags beim Kommando der k. k. Militärpolizeiwachkompagnie, Via Fausta 3, 1. Stock, Zimmer Nr. 2, ausgestellt.

Uebertretungen dieser Verordnung werden von der politischen Bezirksbehörde auf Grund der Ministerialverordnung vom 30. September 1887, R.-G.-Bl. Nr. 198, mit Geldstrafen von 2 bis 200 Kronen oder mit Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen bestraft.

Pola, am 12. April 1916.

Der k. k. Festungskommissär: Schönfeldt m. p.

Vom Tage.

Neues Programm im Kino des Nolen Kreuzes. Heute gelangen in diesem allgemein beliebten Kino aktuelle Kriegsbilder von der Front zur Vorföhrung. Das Programm enthält außer diesen prachtvollen Feldaufnahmen noch ein äußerst spannendes Drama mit einem affigen Schwank. Näheres im Inseratenteil.

Die österröichische Kriegsanleihe. Man berichtet uns, daß Anmeldungen auf die vierte österröichische Kriegsanleihe bei der Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola, schriftlich unter der Adresse: Polzer Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach, oder mündlich in deren Bureauaktualitäten in Pola, Civico S. Stefano 3, entgegengenommen werden.

Wirtschaftliches.

Skodawerke in Pilsen. Die Gesellschaft weist für 1915 einen Bruttogewinn von 24.753.319 Kronen aus, nachdem 4 Millionen Kronen Verlustreserve zu Lasten der Betriebsabgang abgeschrieben sind. Nach Abzug der Verlusten und 3.21 Millionen Kronen für Kriegsjahreszinsen und nach 7,72 Millionen Kronen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 9.957.860 Kronen, woraus 17 Prozent Dividende verteilt werden sollen; 1 Million Kronen wird dem Reservefonds zugewiesen und 1.090.510 Kronen werden auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz sind die Verksanlagen um 12,46 Millionen auf 53,98 Millionen, Vorräte um 29,75 Millionen auf 40,64 Millionen, Effekten um 16,01 Millionen auf 30,31 Millionen, Debitoren um 19,24 Millionen auf 87,20 Millionen, Kreditoren und Anzahlungen um 62,38 Millionen auf 130,51 Millionen Kronen gestiegen. Die Verwaltung beantragt eine Kapitalserhöhung von 42 auf 45 Millionen Kronen. Die Werke sind auch gegenwärtig aufs äußerste beschäftigt, so daß die Aussichten für das laufende Jahr bestföhgende sind.

Erhöhung der Bezöhrpreise. Der „Deutsche Verlegerverein“ schreibt: Der Verband Deutscher Druckpapierfabriken hat nicht nur beschloffen, den Preis für Zeitungspapier wiederum zu erhöhen, sondern auch alle anderen Papiere, holzfrei wie holzhaltig, sind in letzter Zeit sprunghaft und unerwartet in die Höhe gegangen; manche Papierarten sind überhaupt nicht mehr zu beschaffen. Die Angelegenheit ist daher für alle Verleger, besonders von Sachzeitungen, Sammel- und Serienverletern, dremend geworden. Auch die Druckerschwärze ist um 100 Prozent gestiegen, und ganz erheblich sind auch die Buchbinderpreise wegen der erhöhten Kosten für Leinwand und sonstige Buchbinder-

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Gluka 5 (Nähe des Theaters).

Das beste Haus zum Ankaufe von Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Kinderwäsche, Krügen, Manschetten, Handtüchern, Krawatten, Herreuleibeln, Strümpfen und Socken.

Damenblusen, Damenschößen, Schürzen, Unterröcke, Schlaf Röcke, Kinderkostüme.

Feste Preise!

Unsere Wäsche ist schon gewaschen und fertig zum Gebrauch.

Das Geschäft bleibt auch Sonntags geöffnet.

Artikel in die Höhe gegangen. Diesen erhöhten Ausgaben stehen aber keineswegs erhöhte Einnahmen gegenüber. Wenn zwar auch eine ganze Anzahl von Büchern ins Feld geschickt wird, so hat andererseits, namentlich bei wissenschaftlichen Werken, der Absatz ins Ausland sehr nachgelassen, und es gibt viele Verlagsbuchhandlungen, die noch nicht die Hälfte ihres Friedensumsatzes haben. Unter diesen Umständen müssen die Verleger den Verhältnissen Rechnung tragen und ihre Preisen den gestiegenen Herstellungskosten entsprechend erhöhen. Durch Ersparnisse sind diese nur zum kleinsten Teil auszugleichen, wenn die Ausstattung und namentlich die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigt werden sollen. Der Verlagsbuchhandel ist sich seiner Aufgabe voll bewußt, in dieser für manche Kreise des Publikums schwierigen Zeit die Befriedigung der geistigen Verbsirfnisse nach Möglichkeit zu erleichtern. Aber kein Billigdenker wird von ihm erwartet, daß er unter dem Rückgang des Umsatzes selbst idmer leidet, den ihm verbleibenden Rest des Umsatzes zu verlustbringenden Preisen sich vertzihen läßt. Eine Preisserhöhung für viele Bücher wird daher nicht zu erwarten sein.

Armee und Marine.

Infanterie-Regiment Nr. 108. Garnisationsinspektion: Hauptmann Winkler. Regimentsinspektion: Auf- u. W.-S. „Bellona“. Linieninspektoren: Dr. R. Dr. Schiller, im Marinespital. Zinteninspektoren: Dr. Belohl.

Allen Freunden und mit Wohlgefallen, von welchen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich anläßlich meines Scheidens von Pola auf diesem Wege Lebwohl! Anschrift in der Rechnungs-kanzlei des Marinespitals.

Marineoberstabsarzt Dr. Franz Kauch.

Zeichnungen

auf die

Vierte österreichische Kriegsanleihe

und zwar die

5 1/2%ige amortisable Staatsanleihe à 92.50 netto
5 1/2%igen amortisablen Staatsschatzscheine à 95.- netto

nimmt entgegen die

K. k. priv. allgemeine Verkehrsbank
Filiale Laibach, Marienplatz.

Anmeldung.

An die Nr.

R. k. priv. allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach.

Ich subscribiere hiermit von der

IV. österr. Kriegsanleihe

Nominale Kronen

und zwar

Name:

Adresse:

Via Sergia :: Nr. 34 :: **Kino des Roten Kreuzes** :: Nr. 34 :: Via Sergia

Programm für heute Dienstag:

Aktuelle Kriegsbilder vom italienischen Kriegsschauplatze.

Der Honvedhusar. Drama. Kognak! Detektivscherz.

Beginn der Vorstellungen 2'20, Ende 7'30. :: Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Programmänderungen vorbehalten. :: Einlaß nach jedem Bilde.

Geld-, Bank- und Börsenwesen.

Sammlung kaufmännischer Unterrichtswerke, Band I. Von Dr. Georg Obst.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minialmaltage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Wohnungen zu 2, 3 und 4 Zimmern mit Kabinett, Küche und Zubehör zu vermieten. Anfragen Via Urs de Margina 39, Parterre, bei der Hausmeisterin.

Küche und Zimmer als Gegenleistung der Gemüsegartenpflege ab 1. Mai an kinderlose Familie zu vermieten. Anfragen in der Administration d. Bl. 621

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 619

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rabekky-Straße 54. 613

Möbliertes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Cesia Nr. 20, Ecke Via Margita. 613

Neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang und Verbindung zu vermieten. Via Diana 36, I. St. Zu besichtigen ab 8 Uhr nachm. 615

Zimmer, Kabinett und Küche zu sehr angemessenem Preise zu vermieten. Franz-Ferdinand-Straße 1. Auskunft erteilt die Direktion des Österr. Bierdepots, Urs-de-Margina-Straße 3. 609

Offene Stellen:

Schick für einfache Arbeiten gesucht. Via Medolino Nr. 22. 612

Zu verkaufen:

Stenographenapparat, 9x18, Steinheil-Optik, ältere Konstruktion, höchst einfache Handhabung, zu verkaufen. Preis 100 Kr. Franz-Ferdinand-Straße 11, I. St. 608

Demerzhüte zu haben Via Siffano 21. 608

Die Holzleberlage Siffano verkauft Bilderrahmen (Handarbeit oder gedreht), sowie Brennholz. Rabekky-Straße 30. 617

Drei Paar Kanarienvogel samt Vogelhaus und ¼ Kilogramm Futter für jedes Paar zu verkaufen. Siffano Treibke, Rabekky-Straße 21, I. St. Täglich von 1 bis 5 Uhr. 610

Zu kaufen gesucht:

Eine Spiegelreflexkamera, 9x9, oder eine Kamera 6 1/2 x 9 mit höchststarker Optik zu kaufen gesucht. Anträge unter „R. W. 100“ an die Administration d. Bl. 614

Ents, Führer durch das antike Pola. Werke über Gartenbau, Gemüsebau und Kaninchenzucht.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Marlinz:

Die Wacht am Quarnero.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 1 Krone 90 Heller.

Prima haltbare Selchwürste

pro Paar 94 h, dito, wie Krainer 86 h. Spezialität: große Landjägerwürste (unbegrenzt haltbar) K 1-80, dito, kleine K —84. Versandhaus Oskar Heinzl, Graz. Briefe hauptpostlagernd. 36

ZEICHNET

sowie Euch möglich die

Vierte österreichische Kriegsanleihe

die in kürzester Zeit ausgegeben wird.

Vormerkungen übernimmt schon jetzt

Kredit- und Eskompteverein, Pola

Custozaplatz Nr. 45. 42

Billige Lebensmittel:

- Dänisch. Mastochsenfleisch, Halbkilobüchse K 200
- Rindgulasch, Halbkilobüchse 200
- Leberwurstpastete, Viertelkilobüchse 100
- Risotto, Vollreis in Fett, Einkilobüchse 100
- Kondensierte Milch, Halbkilobüchse 100
- Fischkarbonaden, Einkilobüchse 200
- Norwegische Sardinen, 1/2 Büchse 100
- Kartoffelnährsuppe, 1/2 kg (für 7 Liter Suppe) 100
- Makrelen (besonders delikat), Dose zu ca. 400 Gramm 200
- Primissima Trockenmilch, staatskontrolliert, 1 kg (für 10 Liter) 400
- Schweizer Rindfleisch mit Reisgarnierung, 1/2 kg 200

Postpakete gegen Nachnahme. — Für Porto in Packung K 1-10. — Großabnehmern Spezialoffert.

Import skandinavischer Produkte

ADOLF J. KRAUSZ sen.
Osijek (Kroatien).



Fliegenfänger

in Rollen erhältlich bei

Jos. Krmpotic, Custozaplatz.



G. Freytags Kriegskarten:

1. Österr.-russisches Grenzgebiet
2. Westrussischer Kriegsschauplatz
3. Österr.-ital. Kriegsschauplatz
4. Karte von Rumänien.

Zu haben in der

Papierhandlung Jos. Krmpotic.

R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe

Die Filiale in Pola übernimmt Anmeldungen auf die

IV. österr. Kriegsanleihe

schriftlich unter der Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach, oder mündlich in deren Bureaulokalitäten in Pola, Clivo S. Stefano 3.